

Umfrage

VERTRAUEN IN DER KRISE

Landkarten geopolitischer Chancen und Risiken

Über die Umfrage

Das Meinungsforschungsunternehmen Civey hat im Auftrag der Atlantik-Brücke rund 5.000 Personen im November und Dezember 2018 befragt. Die Ergebnisse sind repräsentativ für Wahlberechtigte in Deutschland. Der statistische Fehler der Gesamtergebnisse liegt bei 2,5 Prozent. Weitere Informationen zur Methodik finden Sie unter civey.com/pro/unsere-methode.



ATLANTIK-BRÜCKE

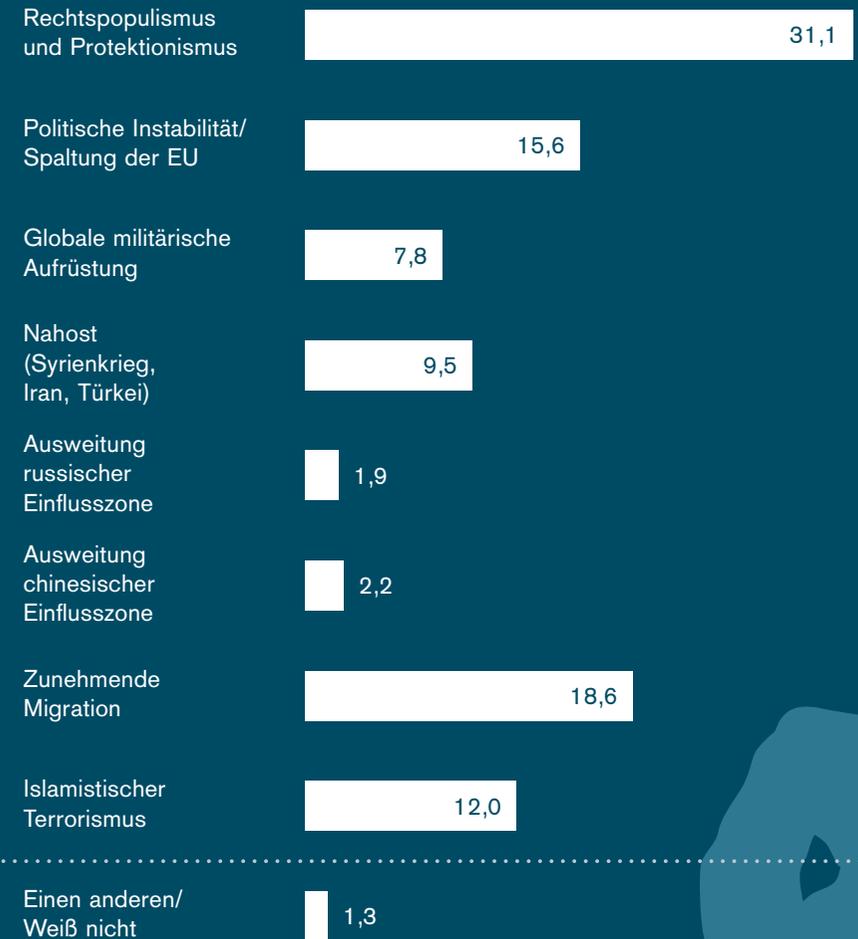
Vertrauen in der Krise

WELTLAGE

Nationale Abschottung als größtes globales Risiko

Rund ein Drittel (31,1 Prozent der Befragten) hält die Strömungen des Rechtspopulismus und Protektionismus für den aktuell gefährlichsten globalen Krisenherd. 18,6 Prozent sehen die zunehmende Migration als die größte Gefahrenquelle an, 15,6 Prozent die politische Instabilität und Spaltung der EU. 12 Prozent fürchten in erster Linie islamistischen Terrorismus. Im Gegensatz dazu wird die Ausweitung der russischen Einflusszone nur von 1,9 Prozent der Teilnehmer als größte Gefahr wahrgenommen, der wachsende Einfluss Chinas von 2,2 Prozent.

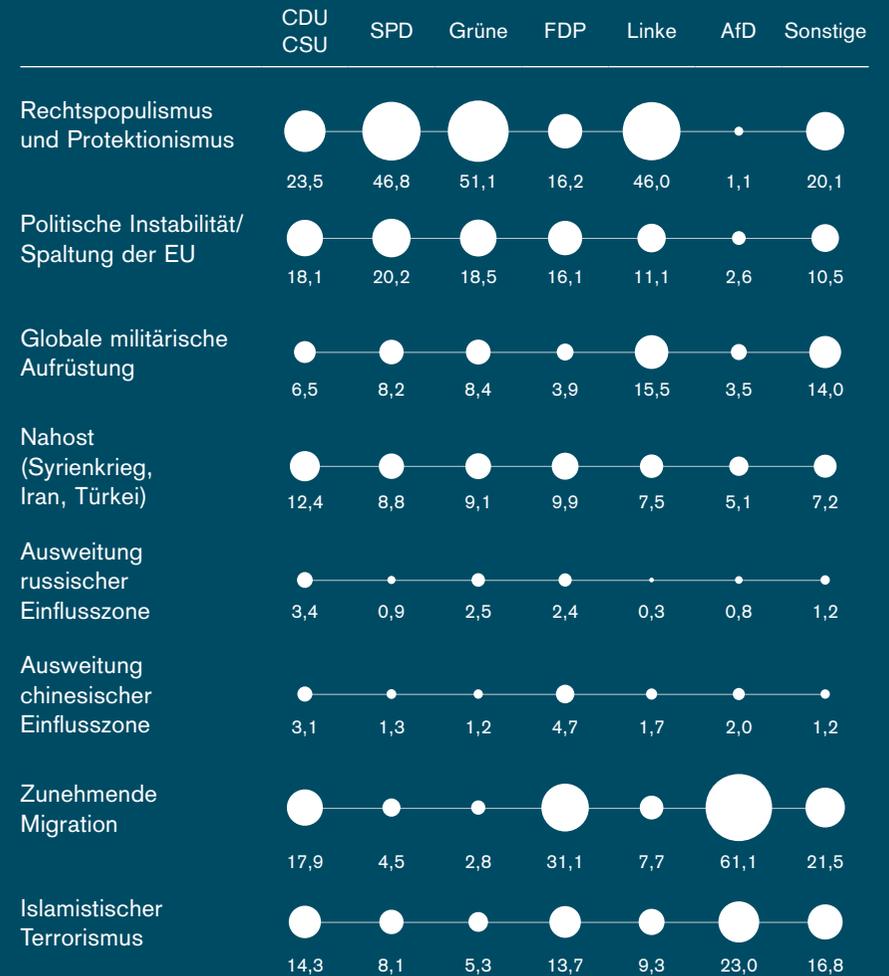
Welche potenziellen Krisenherde halten Sie aktuell für gefährlich?



Nationale Abschottung als größtes globales Risiko

Je nach Wahlabsicht beurteilen die Befragten die Risiken unterschiedlich. Die deutliche Mehrheit der AfD-Wähler (61,1 Prozent) sieht in der zunehmenden Migration die größte Gefahr. Die Wähler der Grünen sehen sie zu 51,1 Prozent im Rechtspopulismus und Protektionismus.

Welche potenziellen Krisenherde halten Sie aktuell für gefährlich? (Wahlabsicht Bund)



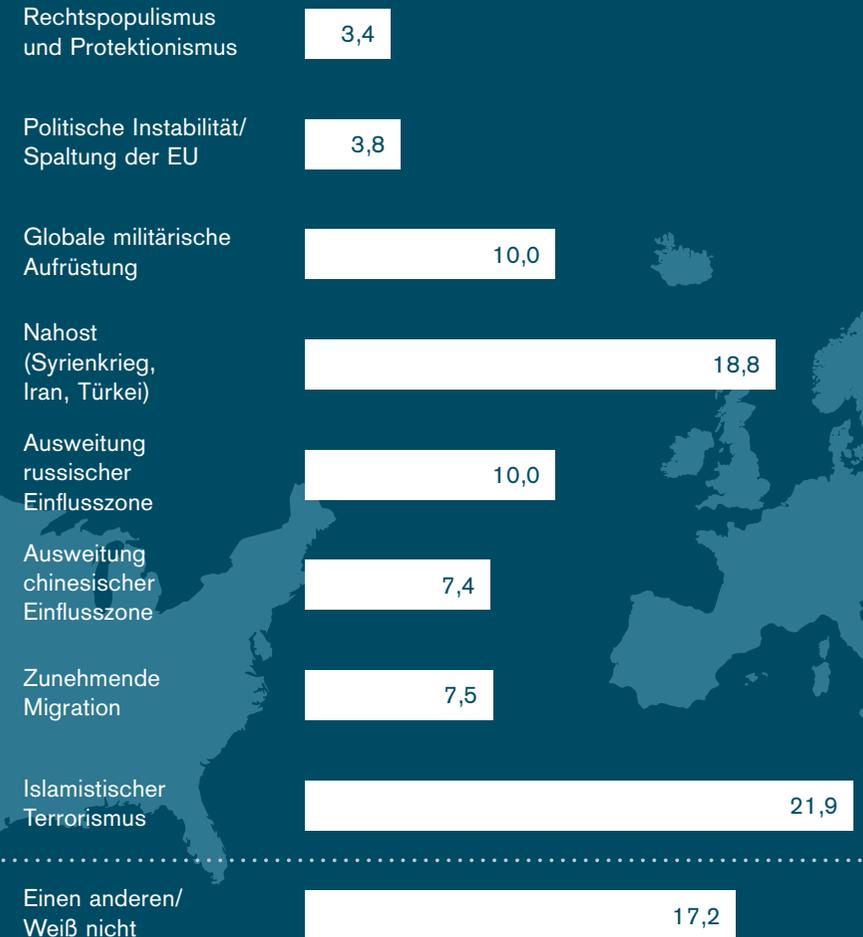
Angaben in Prozent

Nur wenige für eine transatlantische Allianz gegenüber China und Russland

Bei der Bekämpfung des Rechtspopulismus und Protektionismus, der von einem Drittel der Befragten als besonders kritisch eingeschätzt wird, sehen nur 3,4 Prozent eine transatlantische Kooperation zwischen den USA und Europa als sinnvoll an. Eine Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von islamistischem Terrorismus befürworten 21,9 Prozent der Befragten. 18,8 Prozent sehen eine Kooperation als zweckmäßig an, die die Konflikte in Nahost bekämpft/löst. Nur 10 Prozent der Befragten denken, dass eine transatlantische Allianz gegenüber Russland zur Lösung des Problems der russischen Machtausweitung beitragen kann; nur 7,4 Prozent sehen eine transatlantische Kooperation als Priorität an, die die chinesische Einflusszone begrenzt.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Befragten nach Generationen aufschlüsselt: Bei jungen, noch in der Ausbildung befindlichen Personen steht die transatlantische Kooperation gegenüber China mit 19,3 Prozent sogar an erster Stelle. Dagegen sehen nur 5,3 Prozent der Rentner sehen darin eine Priorität.

Bei welchem potenziellen Krisenherd kann eine enge Zusammenarbeit von USA und Europa Ihrer Meinung nach am meisten zu einer Lösung beitragen?



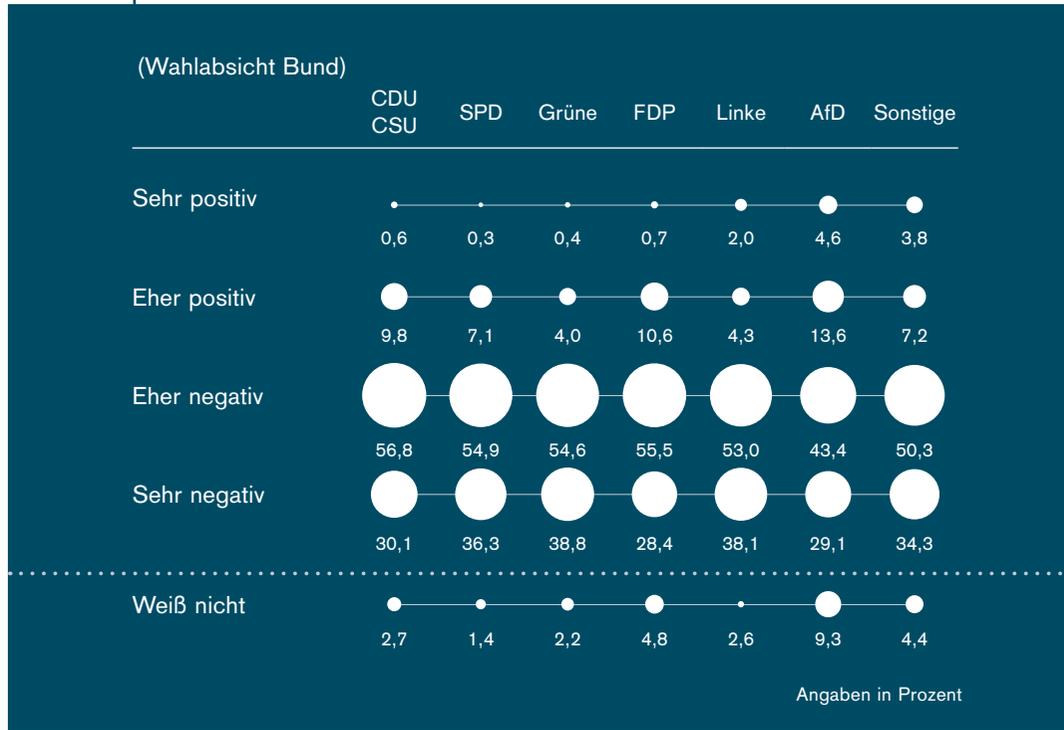
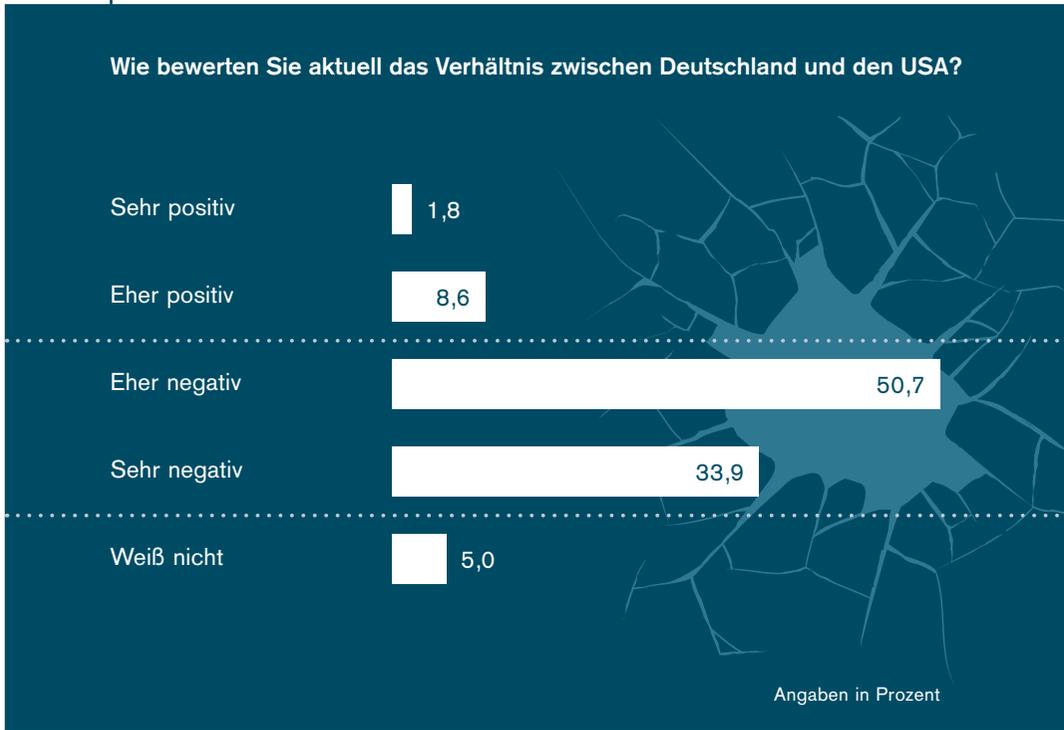
Vertrauen in der Krise

TRANSATLANTISCHE BEZIEHUNGEN

Deutsch-amerikanisches Verhältnis wird als negativ empfunden

Über vier Fünftel (84,6 Prozent der Befragten) bewerten das deutsch-amerikanische Verhältnis als negativ oder sehr negativ. Nur 10,4 Prozent empfinden es als sehr positiv oder eher positiv.

Nahezu alle Grünen-Wähler (93,4 Prozent) beurteilen das Verhältnis als negativ, bei den SPD-Wählern sind es 91,2 Prozent. CDU/CSU-Wähler beurteilen es zu 86,9 Prozent als negativ, 91,1 Prozent der Linken und 83,9 Prozent der FDP-Wähler sehen das Verhältnis als negativ. Unter AfD-Wählern wird das Verhältnis zu den USA im Vergleich am wenigsten kritisch beurteilt: 72,5 Prozent sehen es als negativ.

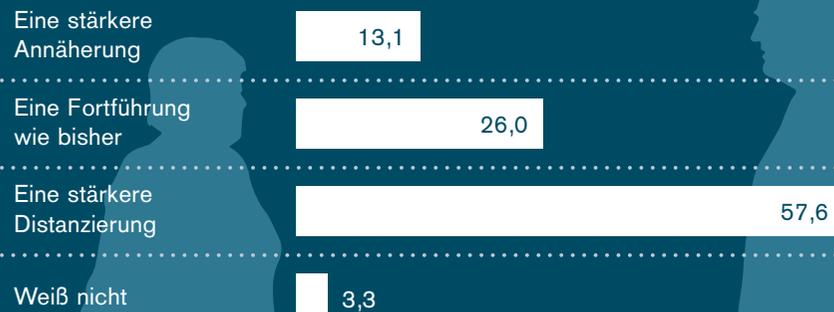


Mehrheit ist für eine stärkere Distanzierung von den USA

Eine deutliche Mehrheit (57,6 Prozent) spricht sich für eine stärkere Distanzierung Deutschlands gegenüber den USA aus. Nur 13,1 Prozent wünschen sich eine stärkere Annäherung; 26 Prozent möchten den aktuellen Kurs beibehalten.

Nur 2,9 Prozent der SPD-Wähler wünschen sich eine stärkere Annäherung. Bei der AfD ist nahezu jede Ansicht ähnlich stark vertreten: 34,4 Prozent sind für eine stärkere Annäherung, 27,6 Prozent für die Beibehaltung des aktuellen Kurses und 34,1 Prozent für eine stärkere Distanzierung.

Welchen politischen Kurs wünschen Sie sich von Deutschland gegenüber den USA?



Angaben in Prozent

Mehr Vertrauen in China als in die USA

Fast die Hälfte der Befragten (42,3 Prozent) hält China für einen besseren Partner für Deutschland als die USA. Nur 23,1 Prozent vertreten umgekehrt die Meinung, dass die USA ein verlässlicherer Partner sind als China. 34,6 Prozent sind unentschieden.

Die Wähler der Linken haben mit 56,3 Prozent das größte Vertrauen in China; das geringste die Wähler der AfD mit 31,6 Prozent.

Wer ist der verlässlichere Partner für Deutschland: China oder die USA?



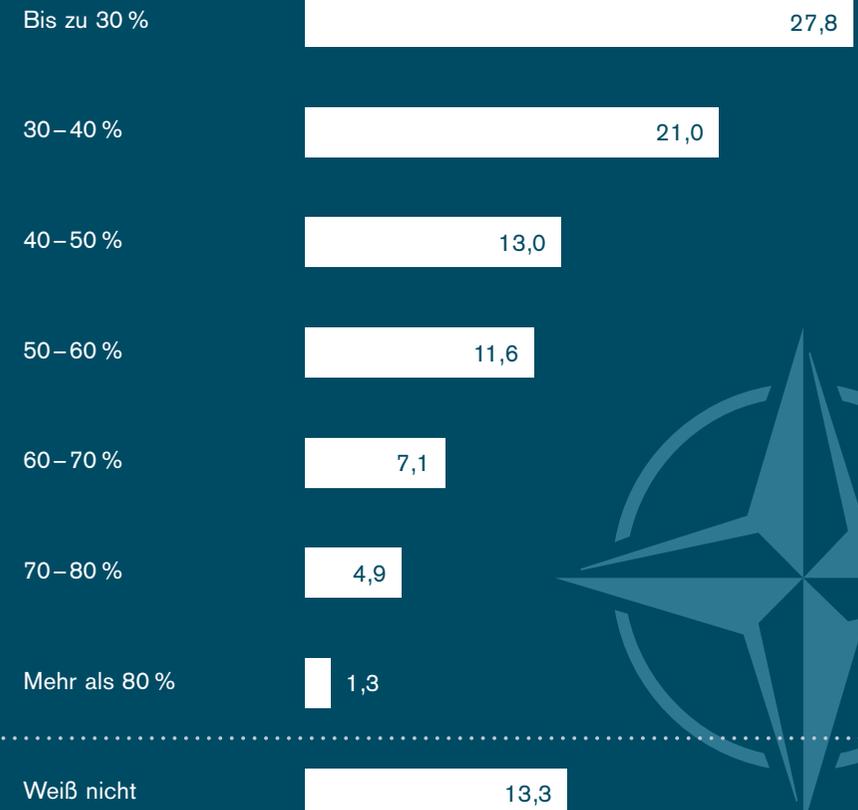
Angaben in Prozent

NATO-Beitrag der USA wird unterschätzt

Rund drei Viertel (73,4 Prozent der Befragten) unterschätzen den Beitrag, den die USA zu den NATO-Ausgaben leisten. Dabei gehen sogar 27,8 Prozent davon aus, dass die USA weniger als 30 Prozent zum NATO-Budget beitragen – die USA tragen tatsächlich **ca. 70 Prozent** zur NATO bei.

Die Fehleinschätzung zieht sich durch alle Bildungsgrade, Altersgruppen und politischen Überzeugungen.

Wie viel Prozent, schätzen Sie, an den gesamten Verteidigungsausgaben aller NATO-Mitglieder übernehmen die USA?



Vertrauen in der Krise

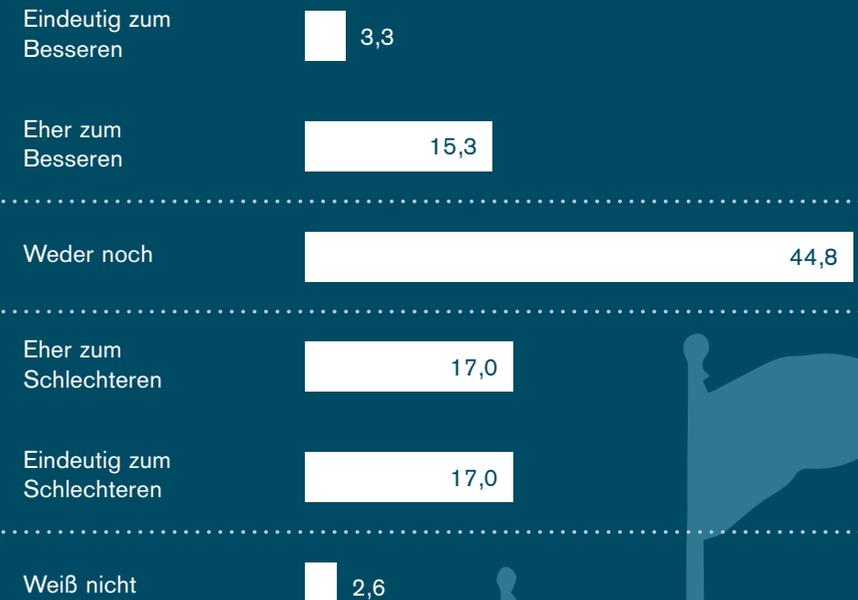
DEUTSCHLANDS UND EUROPAS ROLLE IN DER WELT

Kaum Zuversicht in deutsche Außenpolitik

Die deutsche Außenpolitik verändert die Weltlage weder zum Besseren noch zum Schlechteren. Dieser Ansicht ist fast die Hälfte der Befragten (44,8 Prozent). Nur 18,6 Prozent sehen einen positiven Einfluss, 34 Prozent einen negativen.

Die optimistischste Sicht auf die deutsche Außenpolitik haben SPD-Wähler, von denen 32,6 Prozent denken, dass die deutsche Außenpolitik die Weltlage zum Positiven ändert. Auch 31,8 Prozent der Grünen-Wähler und 30 Prozent der CDU-Wähler teilen diese Sicht. Demgegenüber sehen nur 13 Prozent der FDP-Wähler, 12,8 Prozent der Linken-Wähler und 3 Prozent aller AfD-Wähler einen positiven Einfluss der deutschen Außenpolitik.

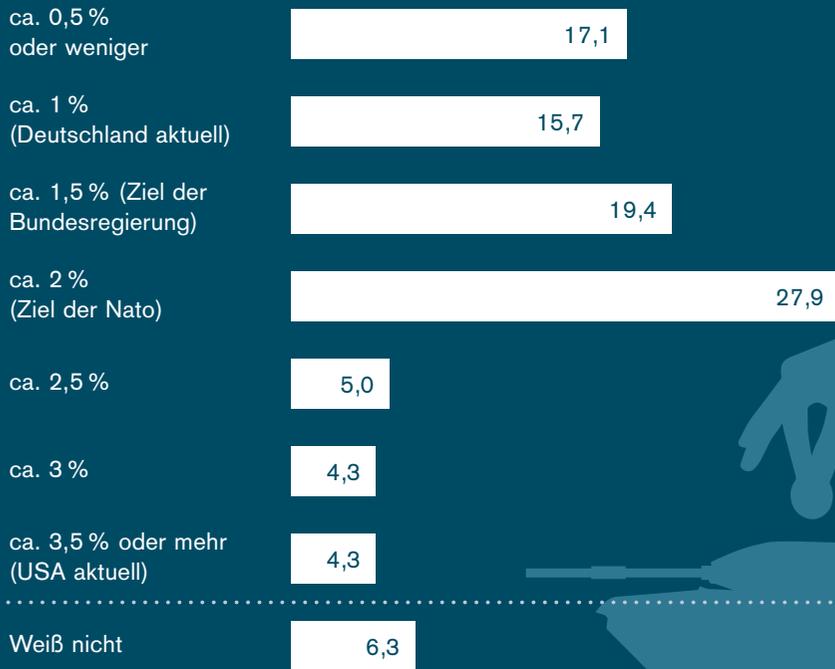
Verändert die aktuelle deutsche Außenpolitik das Weltgeschehen zum Besseren oder zum Schlechteren?



Deutsche mehrheitlich für Verteidigungsausgaben unter 2 Prozent

Über die Hälfte (52,2 Prozent der Befragten) spricht sich dafür aus, dass Deutschland 1,5 Prozent oder weniger seiner wirtschaftlichen Leistung für Verteidigung ausgibt. Nur knapp ein Drittel (27,9 Prozent) spricht sich für Verteidigungsausgaben in Höhe von 2 Prozent des BIP aus.

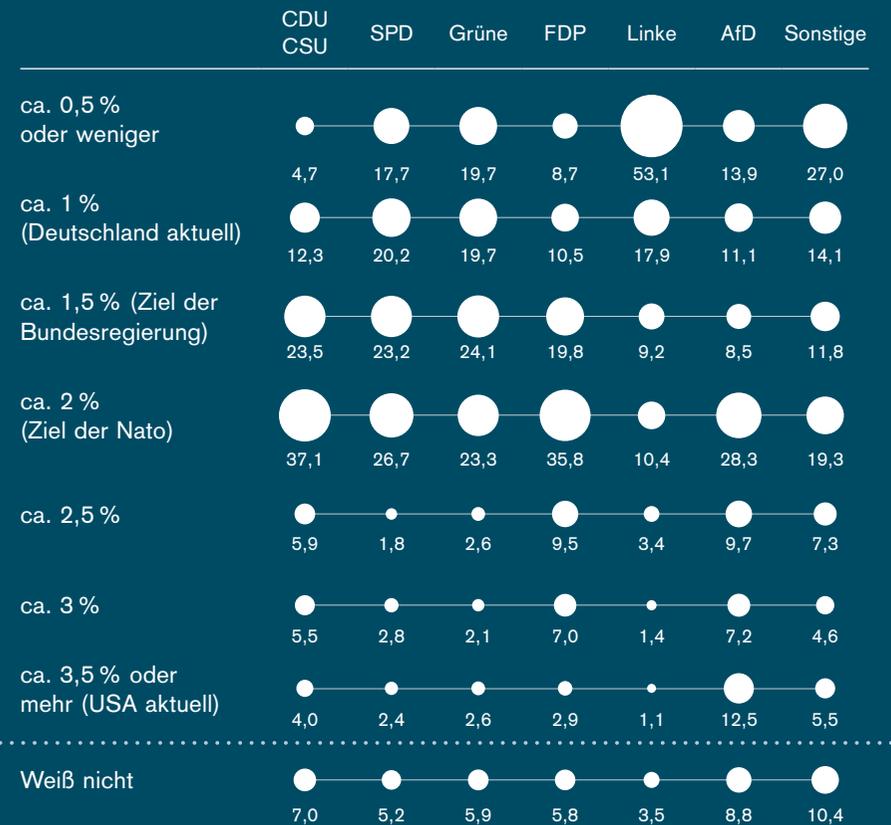
Wie viel Prozent seiner wirtschaftlichen Leistung sollte Deutschland für Verteidigung ausgeben?



Angaben in Prozent

Insbesondere unter den Wählern der Linken ist eine deutliche Präferenz für niedrige Verteidigungsausgaben festzustellen: 80,2 Prozent sprechen sich für 1,5 Prozent oder weniger aus; bei den Wählern der Grünen sind es noch 63,5 Prozent und bei der SPD 61,1 Prozent. Nur 33,5 Prozent der AfD-Wähler, 39 Prozent der Wähler der FDP und 40,5 Prozent der CDU/CSU-Wähler teilen diese Einschätzung.

(Wahlabsicht Bund)



Angaben in Prozent

Ablehnung von stärkerem militärischen Engagement Deutschlands im Ausland

79,9 Prozent der Befragten sind gegen ein stärkeres militärisches Engagement Deutschlands im Ausland. Nur 14,4 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus.

FDP-Wähler sind mit 24,3 Prozent die stärksten Befürworter eines deutschen militärischen Engagements im Ausland. Wähler der Linken sind mit 5,6 Prozent die deutlichsten Gegner.

Ist ein stärkeres militärisches Engagement Deutschlands im Ausland wünschenswert?



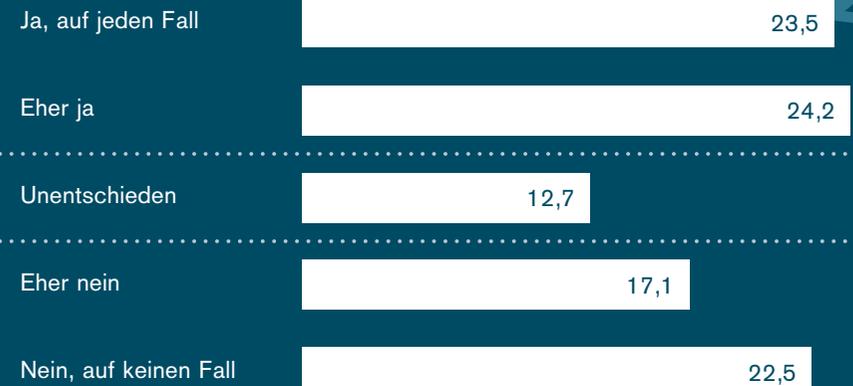
Angaben in Prozent

Geteilte Ansichten über gemeinsame EU-Armee

Nahezu die Hälfte der Befragten (47,7 Prozent) würde die nationalen Streitkräfte gern durch eine gemeinsame EU-Armee ersetzt sehen, 39,6 Prozent stehen dieser Idee ablehnend gegenüber.

Unter den Studierenden ist die Zustimmung zu einer gemeinsamen EU-Armee mit 64,9 Prozent besonders hoch.

Sollten die nationalen Streitkräfte durch eine gemeinsame EU-Armee ersetzt werden?



Angaben in Prozent

Vertrauen in der Krise

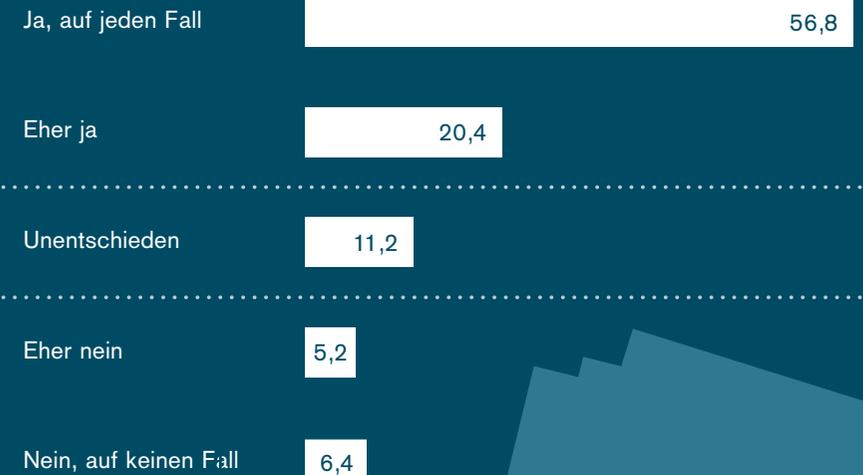
AKTUELLE KRISENHERDE

Bestätigung für ein Festhalten am Iran-Abkommen

77,4 Prozent der Befragten sprechen sich für ein Festhalten am Atomabkommen mit dem Iran aus. Nur 11,6 Prozent sind dagegen.

Die mehrheitliche Zustimmung zieht sich durch Wähler aller Parteien. SPD-Wähler sprechen sich mit 92,2 Prozent besonders deutlich für ein Festhalten am Abkommen aus. Unter den Wählern der AfD gibt es die geringste Zustimmung, aber auch hier sind es noch 52,1 Prozent, die sich für das Abkommen aussprechen.

Sollte die Bundesregierung am Atomabkommen mit dem Iran festhalten?



Angaben in Prozent

Ostdeutsche mehrheitlich für eine Lockerung der Sanktionen gegen Russland

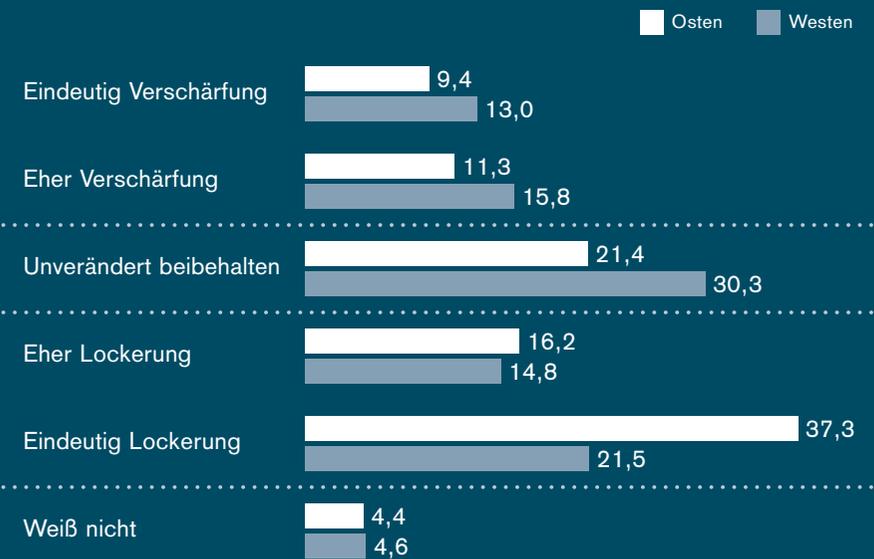
55,6 Prozent sprechen sich dafür aus, die Sanktionen entweder unverändert beizubehalten oder zu verschärfen.

Was soll mit den Sanktionen der EU gegen Russland geschehen, wenn es weiterhin keine Lösung im Ukraine-Konflikt gibt?



Angaben in Prozent

Hier ist ein Unterschied zwischen Befragten in Ost- und Westdeutschland auszumachen: Während sich im Westen nur 36,3 Prozent für eine Lockerung der Sanktionen aussprechen, sind es im Osten 53,5 Prozent.



Angaben in Prozent

Pressekontakt

Katharina Draheim

Leiterin Kommunikation, Atlantik-Brücke

Telefon 0 30-20 39 83 25

E-Mail k.draheim@atlantik-bruecke.org

Die 1952 gegründete Atlantik-Brücke hat das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Europa und Amerika zu vertiefen. Als gemeinsütziger und überparteilicher Verein stärkt die Atlantik-Brücke den Austausch zwischen Politik und Unternehmen, aber auch zwischen jungen Führungskräften und Vertretern der Zivilgesellschaft jenseits der Parteilinien. Die Atlantik-Brücke bietet eine Plattform für unterschiedliche Perspektiven und eine lebendige Debatte.

Civey ist Markt- und Technologieführer für Meinungsdaten. Das Berliner Opinion-Tech Unternehmen hat mithilfe von auf Machine Learning basierten Algorithmen ein innovatives Verfahren entwickelt, mit dem es repräsentative Befragungen vollautomatisiert online durchführt. Kunden können die erhobenen Meinungsdaten auf Civey PRO live einsehen und nutzen. Die Civey Datenbank enthält über 2.500 Live-Umfragen sowie tagesaktuelle Meinungsspiegel. Damit bietet das Unternehmen die schnellste und umfangreichste Datenbank für Meinungen in Deutschland.



ATLANTIK-BRÜCKE